Studiengesellschaft für
Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr

EDIFACT Datenträger
im
reduziertem MBS-Format
PAYMUL - AZV

Version 5.0.01

05.05.2007

© STUZZA GesmbH

Änderungen gegenüber Version 4.1.03

PAYMUL AZV	Änderungen in (blau)	
	BGM.1125	Einfügung der Kodierung für "Kopie"; ausschließlich vom BR zu verwenden

Änderungen gegenüber Version 4.1.04

PAYMUL AZV	Änderungen in (blau)	
	SG7.NAD	Textliche Anpassung (zwingend --- sonst empfohlen
	SG11.RFF.1153	Kodierung "CR" zugelassen für AG-Referenz

Änderungen gegenüber Version 4.1.05

PAYMUL AZV	Änderungen in (blau)	Nutzung der SG1 bei Übersenden einer Kopie nach Anforderung durch eine COPKB-Message

Änderungen gegenüber Version 4.1.06

PAYMUL AZV	Änderungen in (blau)	Einfügen PLZ im Beispiel zu SG13, NAD

Änderungen gegenüber Version 4.1.07

PAYMUL AZV	Änderungen in (blau)	SG 1 RFF.4000 auf 'R' SG 6 FII und SG7 NAD – Änderung im Zusammenhang der neuen Regelung zum Vorgehen in Hinblick auf Geldwäsche (FATF)

Änderungen gegenüber Version 4.1.08

PAYMUL AZV	Änderungen in	SG 15: Kommentar zum Auslaufen der Meldepflicht über den AZV per 31.12.2005 eingefügt (rot)

Änderungen gegenüber Version 4.1.09

PAYMUL AZV	Änderungen in	SG 9 und SG 15: Änderung der Kommentare SG 15: SG15 und alle bisher zuverwendenden Segmente auf N gesetzt

Änderungen gegenüber Version 4.1.10

PAYMUL AZV	Änderungen	Keine fachlichen Änderungen in der Version 5.0.01 gegenüber der Vorgängerversion.

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS **3**

ABSCHNITT2 - PAYMUL IM MBS FORMAT FÜR AZV **4**

ALLGEMEINES 5
Einleitung *5*
Die Struktur des MBS-PAYMUL *6*
Zusammenfassungsregeln für Sammelaufträge *7*
BRANCHDIAGRAMM 8
SEGMENTÜBERSICHT 10
SEGMENTBESCHREIBUNG 11
UNH 11
BGM 11
DTM 12
Segmentgruppe 1 12
Segmentgruppe 2 13
FII 13
Segmentgruppe 3 14
NAD 14
CTA 15
COM 15
CNT 15
Segmentgruppe 24 16
UNT 16
Segmentgruppe 4 16
LIN 16
BUS 18
FCA 20
Segmentgruppe 5 21
MOA 21
CUX 21
RFF 23
Segmentgruppe 6 24
FII 24
Segmentgruppe 7 25
NAD 25
Segmentgruppe 8 26
INP 26
Segmentgruppe 9 27
Segmentgruppe 10 28
PRC 28
FTX 28
Segmentgruppe 11 29
SEQ 29
MOA 29
DTM 29
RFF 30
PAI 30
FCA 31
Segmentgruppe 12 32
FII 32
Segmentgruppe 13 33
NAD 33
Segmentgruppe 14 34
Segmentgruppe 15 34
GIS 34
FTX 34
Segmentgruppe 16 35
PRC 35
FTX 36
CODIERUNG DER KONTOVERBINDUNG des BEGÜNSTIGTEN *37*
Feld Inhalt *37*

ABSCHNITT2 - PAYMUL IM MBS FORMAT FÜR AZV

Allgemeines

Einleitung

Der MBS-PAYMUL dient als elektronischer Zahlungsauftrag vom KUNDEN an die BANK im Weg der direkten Erfassung mit Hilfe eines PC-Paketes, das dem MBS Standard entspricht. Er kann nur Gutschrifts-aufträge (Überweisungen) enthalten.

Der MBS-PAYMUL ist **ein definiertes Subset** des allgemein gültigen PAYMUL, wobei sämtliche EDIFACT-Regeln bei der Bildung des Subset korrekt eingehalten wurden; d.h. es wurden nur solche Felder, Segmente und Segmentgruppen als in MBS not used ausgezeichnet, deren Verwendung in der PAYMUL Definition optional ist.

Der hier definierte (und innerhalb des MBS Normierungsgremiums akkordierte) MBS-PAYMUL sieht folgende Möglichkeiten für Auslandszahlungsaufträge vor:

- Überweisung zugunsten eines Ausländers oder auf ein im Ausland geführtes Konto.
  Dabei gilt auch nach Beginn der Währungsunion (Anfang 1999) alles als Ausland, was nicht Österreich ist. Die Devisenmeldebestimmungen der österreichischen Nationalbank bleiben bis auf weiteres auch für Zahlungen in andere Länder der Währungsunion in Kraft. Auch Gut(Last)schriften auf in Österreich geführte Konten, deren Inhaber „nicht-in-Österreich-ansässige“ Bürger[1] der Währungsunion sind, unterliegen weiterhin der Meldepflicht.

  Innerhalb dieser Überweisungen werden verschiedene Service-Stufen angeboten:

  - normale Auslandsüberweisung:
    keine geografische Beschränkung. Die Überweisung sollte aber muß nicht unbedingt auf ein Konto des Begünstigten erfolgen, die Zahlung an den Begünstigten kann lokal auch anders effektuiert werden (zB lokaler Scheck).

    Der Überweisungsbetrag kann in Währung angegeben werden oder in Form des Gegenwerts[2].
  - Eilzahlungen: („Priority Payments“) diese werden von der beauftragten Bank priorisiert behandelt und am schnellsten Weg dem Begünstigten zugutegebracht.
  - EU-Standardüberweisung: darunter versteht man Überweisungen entsprechend der Regeln für den Binnenzahlungsverkehr. Die Regeln sind in einem eigenen, allgemeinen STUZZA Dokument wiedergegeben und in den Kommentaren zur Verwendung der Segmente und Felder eingearbeitet.

1 die bisherige Bezeichnung als "Devisenausländer" ist nicht mehr korrekt, da das Land seiner Residenz dieselbe Währung hat. Die "nicht gebietsansässigen" bezeichnet man im Fachjargon als "Non-residents"

2 meist - aber nicht notwendigerweise - in Einheiten der nationalen Währung ausgedrückt Im PAYMUl kann der Gegenwert in beliebiger Währung dargestellt werden. (Wird manchmal genutzt, um den Gegenwert in USD statt in EUR anzugeben).

Die Struktur des MBS-PAYMUL

Der MBS-PAYMUL besteht aus drei Ebenen (Leveln)

Level A: beschreibt die Nachricht als ganzes: wer sendet an wen, handelt es sich um das Original der Nachricht oder um eine Kopie, wer ist zu kontaktieren, falls mit der Nachricht Probleme bei der Bank auftreten, Kontrollsummen über die ganze Nachricht etc.

Level B: enthält die Information zur Abrechnung eines Sammelauftrags: über welches Konto (des auftraggebenden Kunden) soll der Sammelauftrag abgerechnet werden, über welches Konto und in welcher Währung und wie sind die Spesen abzurechnen, Durchführungsdatum, das allen Einzelaufträgen des Sammlers zugrundeliegende Geschäft, die Art der erforderlichen Banktransaktion etc.

Der B-Level wird mit einem LIN Segment eingeleitet. Alle Segmente der Nachricht von einem LIN Segment bis zum nächsten LIN Segment[3] ergeben in Summe die erforderlichen Angaben zu einem Sammelauftrag, der als eine Summe vom Auftraggeber-Konto abgebucht wird - soferne nicht explizit Einzelabrechnung spezifiziert wurde [4]. Im folgenden wird manchmal auch der Ausdruck „LIN-Abschnitt“ dafür verwendet. Da ein MBS-PAYMUL mehrere LIN-Abschnitte haben kann, können mit einer MBS-PAYMUL-Nachricht mehrere Sammelaufträge erteilt werden.

Darüber hinaus können im B-Level Angaben untergebracht werden, die für alle Einzelaufträge des Sammelauftrags gleich bleiben und daher nicht auf C-Level wiederholt werden müssen. zB „Spesen bei allen Aufträgen zulasten Begünstigter“ oder die für alle Überweisungen gleichbleibende Meldeinformation (zB Import)

Level C wird durch ein SEQ Segment eingeleitet. Alle Segmente zwischen einem SEQ und dem darauffolgenden SEQ[5] detaillieren einen Einzelauftrag innerhalb des Sammelauftrags. Die enthaltene Information besagt im wesentlich an wen wieviel aus welchem Grund zu überweisen ist.

Mit einem MBS-PAYMUL kann man sowohl Sammelaufträge als auch Einzelaufträge senden. Bei Einzelaufträgen steht im B-Level die Auftraggeber-Info und im nachfolgenden C-Level (in diesem Fall der einzige SEQ-Abschnitt innerhalb des LIN-Abschnitts) die Info über und für den Begünstigten.

So wie man früher nicht beliebige Aufträge in einem V/12.94 Auftragsbestand zusammenfassen konnte, gibt es auch Kriterien im MBS-PAYMUL, die ein Zusammenfassen von Aufträgen in einen LIN-Abschnitt ausschließen. Einige Kriterien sind bankintern verarbeitungsbedingt, andere folgen aus der Buchungslogik und nicht zuletzt resultieren einige auch daraus, daß man gewisse Angaben im MBS-PAYMUL nur auf B-Level vornehmen kann[6].

Die Regeln für mögliche Zusammenfassung bzw. erforderliche Trennung sind im nächsten Paragraph zusammengefaßt.

---

3 im Falle des letzten Sammelauftrags innerhalb der Nachricht wird der entsprechende LIN-Abschnitt nicht wieder durch ein LIN-Segment begrenzt sondern durch das CNT Segment des Level A.

4 das ist ein signifikanter Unterschied zum jetzigen Datenträger V/12.94, wo meist alle in einem Auftragsbestand enthaltenen Aufträge einzeln abgebucht wurden. Man steuert also durch die Zusammenfassung von Aufträgen in LIN-Abschnitten, ob diese gesammelt oder einzeln abgerechnet werden. Allerdings enthält die Rückinformation (DEBMUL) eine detaillierte Aufstellung der Einzelaufträge und ihrer Abrechnung. Die Zusammenfassung erfolgt lediglich im Sinne der Buchung am Auftraggeberkonto und am eventuell separat angeführten Spesenverrechnungskonto.

5 der letzte Einzelauftrag (SEQ Abschnitt) innerhalb eines Sammelauftrags wird entweder durch das LIN-Segment des nächsten Sammelauftrags abgeschlossen oder durch das CNT im Level A, wenn es sich um den letzten Einzelauftrag im letzten Sammelauftrag der Nachricht handelt.

6 z.B. die Angabe der Zielweisungswährung bei Aufträgen, die durch den EUR Gegenwert beziffert werden.

Zusammenfassungsregeln für Sammelaufträge

Vor Anwendung der nachfolgend angeführten Zusammenfassungsregeln ist zu beachten, daß sämtliche Auftraggeberkonten bei dem in der Segmentgruppe 2 definiertem Institut geführt werden müssen. Eine Gruppierung von Auftraggeberbanken unter einer „Haupt-Bankleitzahl“ ist unzulässig.

Für das Zusammenfassen in Sammelaufträge gelten die folgenden Regeln („batching criteria“):

1) Zahlungen ins Ausland dürfen nicht mit Inlandszahlungen in einem Auftragsbestand gemischt werden. Diese Trennung ist verarbeitungsbedingt. Bei den meisten Instituten werden heute IZV Aufträge mit anderen EDV-Programmen behandelt als AZV Aufträge. Außerdem sind andere Vorschriften (Meldebestimmungen) und Vorbereitungen (Devisenbeschaffung) zu berücksichtigen, die eine getrennte Verarbeitung erfordern.

   Die EU-Standardüberweisungen werden nach wie vor als Auslandsüberweisungen behandelt (auch wenn sie zu Inlandskonditionen für den Kunden durchgeführt werden). EU-Standardüberweisungen sind daher in AZV-Auftragsbeständen anzuliefern. Eine separate Bestandbildung für EU-Standardüberweisungen ist nicht notwendig, sie können mit anderen AZV Überweisungen gemischt in einem Bestand auftreten.

   In einem PAYMUL können syntaktisch richtig sehr wohl AZV als auch IZV Aufträge enthalten sein. Sie müssen jedoch auf jeden Fall in verschiedene LIN-Abschnitte getrennt werden. Ob man Inlandszahlungsaufträge mit Auslandszahlungsaufträgen mit einem PAYMUL veranlassen kann, wäre mit dem kontoführenden Institute abzuklären. **Für eine generell akzeptierte Implementierung lautet unsere Empfehlung daher, Auslandsüberweisungen in einem separaten PAYMUL anzuliefern**.

2) Zahlungen, die in einem Auftragsbestand (=LIN-Abschnitt) zusammengefaßt werden, müssen alle über dasselbe Konto und in gleicher Währung abgerechnet werden. Sie müssen dasselbe Durchführungsdatum aufweisen.

3) Eilzahlungen (Priority Payments) müssen von anderen Aufträgen getrennt werden. Diese Trennung ist verarbeitungsbedingt, wobei einige Institute verlangen, daß mehrere Eilaufträge nicht in einem Sammelauftrag zusammengefaßt angeliefert werden (um jeden Auftrag separat disponieren zu können). Für diese Institute kann bei Eilaufträgen jeder LIN-Abschnitt nur eine Anweisung (=C-Abschnitt) enthalten. **Für Eilüberweisungen in MBS gilt daher:** eigener. PAYMUL mit eigenen LIN Abschnitt für jede Zahlung.

4) Überweisungen verschiedener Zielwährungen (auch wenn sie in Form des Inlands-Gegenwerts beziffert werden) können nicht in einem LIN-Abschnitt gemischt werden. Da für Gegenwertsaufträge das CUX Segment (welches nur auf B-Level existiert) verwendet wird, kann man Aufträge, in denen die Währung des MOA die Zielwährung selbst ist, nicht mit Gegenwertsaufträgen in einem LIN Abschnitt mischen. Analoges gilt für Aufträge, zu denen eine Kursangabe (z.B. Verweis auf Devisengeschäft) gemacht wird. Auch diese Angabe kann nur auf B-Level gemacht werden und führt daher zu einer Zusammenfassung bzw. Trennung in eigene LIN-Abschnitte.

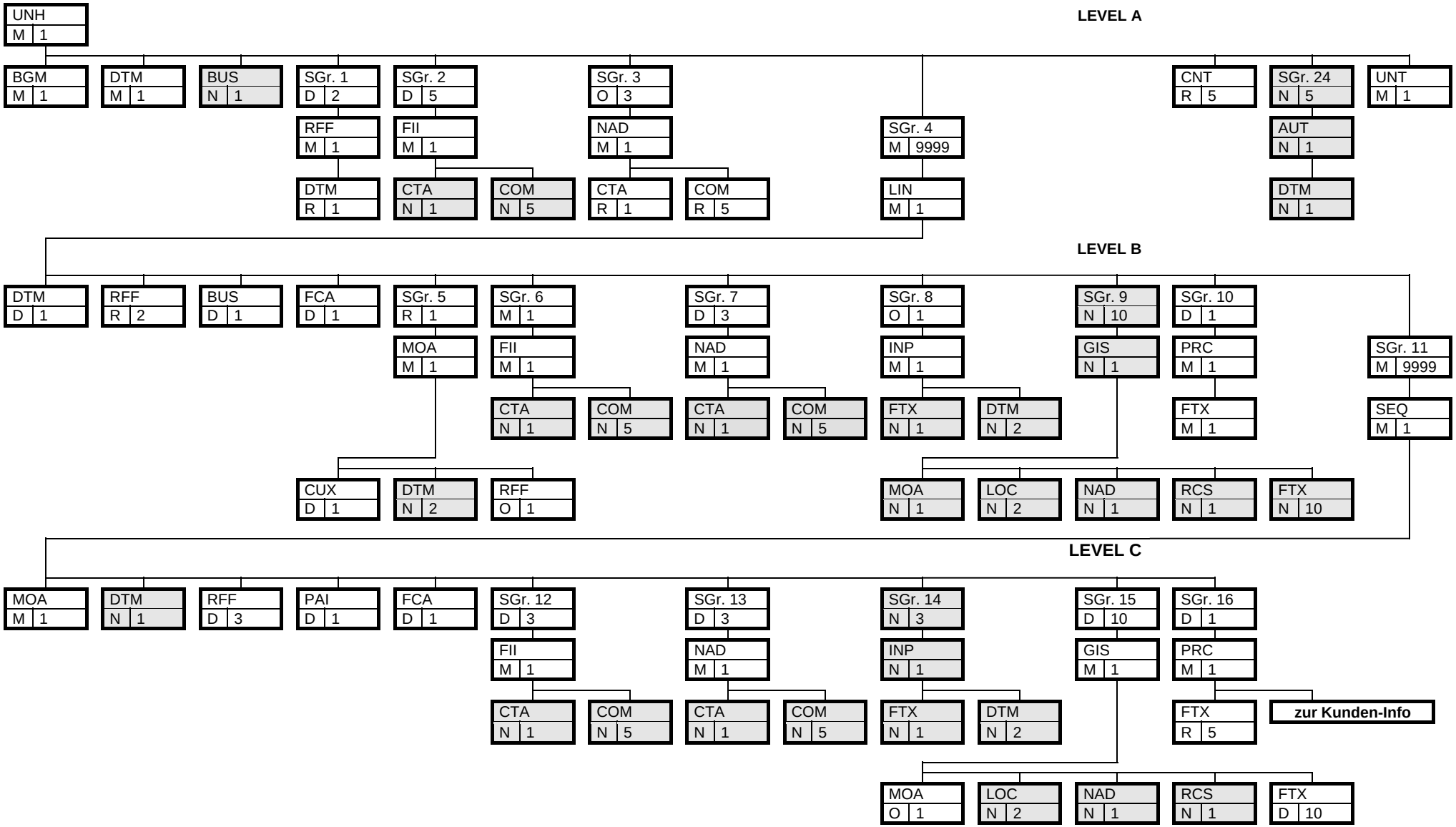
Wenn die Spesen über ein anderes Konto als die Überweisungsbeträge abgerechnet werden sollen, so muß je verschiedenem Spesenkonto ein eigener LIN-Abschnitt verwendet werden.

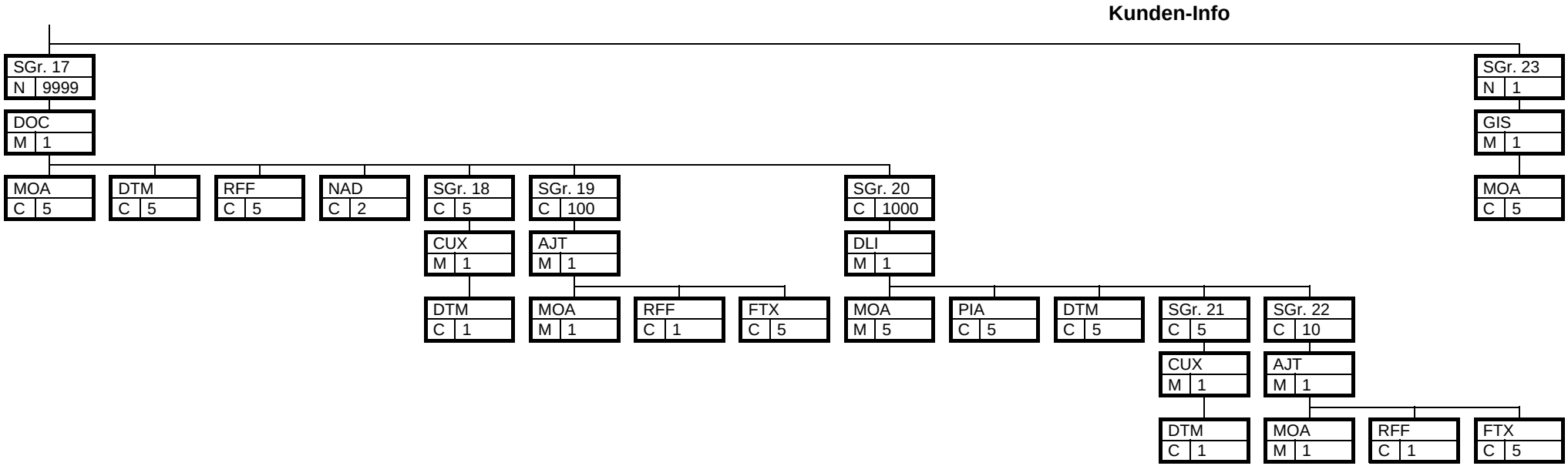
6) Weiters gilt, daß Aufträge, für die ein Grundgeschäftstyp angegeben wird, nicht mit Zahlungen anderen Ursprungs gemischt werden können. Dafür wird dieser Grundgeschäftstyp als Information bis an den Begünstigten weitergegeben. Wenn also z.B. Aufträge auf Level B als Foreign Exchange (FEX) gekennzeichnet sind, dürfen im entsprechenden LIN-Abschnitt nicht auch Zahlungen anderer Art auftreten. Wenn man Zahlungen mit verschiedenem Grundgeschäft in einem Sammelauftrag (LIN-Abschnitt) mischt, muß man die Angabe des Grundgeschäfts weglassen (d.h. Feld C521:4025 im BUS Segment nicht belegen).

Alle angeführten batching criteria ergeben sich auch zwangsläufig aus den Codier-Bestimmungen des PAYMUL in vorliegender Fassung.

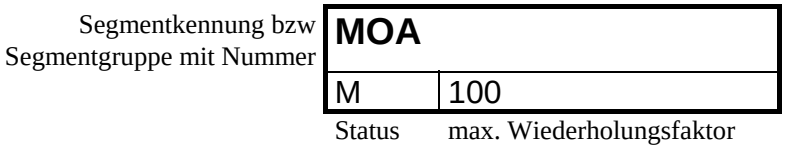
.

Branchdiagramm





Legende



Grau unterlegte Segmente sind in der folgenden Beschreibung als "N"ot used gekennzeichnet

Status: "M"andatory und "C"onditional Diese Qualifizierung ist vom UN-Directory vorgegeben und stellt sicher, daß die Nachricht richtig aufgelöst werden kann, also festzustellen, ob z.B. das DTM aus SGr. 4 oder bereits aus SGr. 8 stammt.
"C" ist konsequent durch "R"equired, "O"ptional, "N"ot used, "D"ependent und "A"dviced ersetzt und qualifiziert die entsprechende Information aus der Sicht der Bankenapplikation, da es wenig sinnvoll ist z.B. ein Datumssegment aufzumachen und das Datum selbst - weil conditional - nicht einzusetzen.

Wiederholungsfaktor: Die maximale Wiederholbarkeit des entsprechenden Segments bzw. Segmentgruppe an der jeweiligen Stelle (aus UN-Directory). Ob dies voll ausgeschöpft werden kann oder ob nicht nur eines, sondern mehrere Segmente erwartet werden, ist bei entsprechenden Segmenten in der Beschreibung vermerkt.

Segmentübersicht

		Seite
Level A		
UNH		12
BGM		12
DTM		13
BUS	not used	13
Segmentgruppe 1		13
RFF	not used	13
DTM	not used	13
Segmentgruppe 2		14
FII		14
CTA	not used	14
COM	not used	14
Segmentgruppe 3		15
NAD		15
CTA		16
COM		16
CNT		16
Segmentgruppe 24		17
AUT	not used	17
DTM	not used	17
UNT		17
Level B		
Segmentgruppe 4		18
LIN		18
DTM		18
RFF		18
BUS		19
FCA		22
Segmentgr. 5		22
MOA		22
CUX		22
DTM	not used	22
RFF		24
Segmentgr. 6		25
FII		25
CTA	not used	25
COM	not used	25
Segmentgr. 7		26
NAD	not used	26
CTA	not used	26
COM	not used	26
Segmentgr. 8		27
INP		27
FTX	not used	27
DTM	not used	27
Segmentgr. 9		28
GIS	not used	28
MOA	not used	28
LOC	not used	28
NAD	not used	28
RCS	not used	28
FTX	not used	28
Segmentgr. 10		29
PRC		29
FTX		29

		Seite
Level C		
Segmentgr. 11		30
SEQ		30
MOA		30
DTM	not used	30
RFF		31
PAI		31
FCA		32
Segmentgr. 12		33
FII		33
CTA	not used	33
COM	not used	33
Segmentgr. 13		34
NAD		34
CTA	not used	34
COM	not used	34
Segmentgr. 14		35
INP	not used	35
FTX	not used	35
DTM	not used	35
Segmentgr. 15		35
GIS		35
MOA	not used	35
LOC	not used	35
NAD	not used	35
RCS	not used	35
FTX		36
Segmentgr. 16		37
PRC		37
FTX		38
Segmentgr. 17		(x)
DOC		(x)
MOA		(x)
DTM		(x)
RFF		(x)
NAD		(x)
Segmentgr. 18		(x)
CUX		(x)
DTM		(x)
Segmentgr. 19		(x)
AJT		(x)
MOA		(x)
RFF		(x)
FTX		(x)
Segmentgr. 22		(x)
DLI		(x)
MOA		(x)
PIA		(x)
DTM		(x)
Segmentgr. 21		(x)
CUX		(x)
DTM		(x)
Segmentgr. 22		(x)
AJT		(x)
MOA		(x)
RFF		(x)
FTX		(x)
Segmentgr. 23		(x)
GIS		(x)
MOA		(x)

(x) Die Segmentgruppen **17** bis **23** werden im separaten Dokument
Strukturierte Kunden-zu-Kunden-Information
beschrieben.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

Segmentbeschreibung

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

UNH	NACHRICHTEN-KOPFSEGMENT	M	1		
0062	NACHRICHTEN-REFERENZNUMMER	M	an..14	Diese Referenznummer ist nur aus EDIFACT-syntaktischen Gründen erforderlich. Sie hat weder buchhalterische, noch Nachforschungs-Bedeutung. Auf sie wird nur bei Rückmeldung von Syntax-Fehlern (z.B. CONTRL-Nachricht) Bezug genommen. Meist wird sie von Konvertern automatisch vergeben.	
S009	NACHRICHTENKENNUNG	M			
0065	Nachrichtentyp-Kennung	M	an..6	PAYMUL	
0052	Versionsnummer des Nachrichtentyps	M	an..3	D	
0054	Freigabenummer des Nachrichtentyps	M	an..3	96A	
0051	Verwaltende Organisation, codiert	M	an..2	UN	
0057	Anwendungscode der zuständigen Organisation	R	an..6	FAT01M für Finance AusTria VersionsnuMMer MBS	
0068	ALLGEMEINE ZUORDNUNGS-REFERENZ	N	an..35		
S010	STATUS DER ÜBERMITTLUNG	N			
0070	Übermittlungsfolgenummer	N	n..2		
0073	Erste und letzte Übermittlung	N	a1		

Beispiel: UNH+REF020722001+PAYMUL:D:96A:UN:FAT01M'

UNH-**BGM**-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

BGM	BEGINN DER NACHRICHT	M	1		
C002	DOKUMENTEN-/NACHRICHTENNAME	R			
1001	Dokumenten-/Nachrichtenname, codiert	R	an..3	452 = Multiple Payment Order	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
1000	Dokument/Nachrichtenname	N	an..35		
1004	DOKUMENTEN-/NACHRICHTENNUMMER	R	an..35	Referenznummer der Nachricht. Ident UNH.0062 || ZZZZZZZZZZ, wobei Z...Z eine zehnstellige Zufallszahl ist.	
1225	NACHRICHTENFUNKTION, CODIERT	R	an..3	9 = Original, eine andere Kodierung ist in MBS vom PC-Paket an den Bankrechner nicht zugelassen ! 31 = Kopie; AUSSCHLIESSLICH vom Bankrechner an das PC-Paket7. SG1 ist VERPFLICHTEND !	
4343	ANTWORT TYP, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: BGM+452+ REF0207220012031546978+9'

7 Dar Rücksenden einer Kopie eines PAYMUL dient der zusätzlichen Information eines dislozierten Verfüger, der mit den Informationen des eBZ nicht das Auslangen für eine Zeichnung der Aufträge findet und eine Kopie über die COPKB-Message (siehe MBS Datenformate) angefordert hat. Ein derartig gekennzeichneter Datenträger darf nicht an den Bankrechner gesendet werden. Im Fehlerfall hat dieser mit Staus 204 (Fehler im Datenaufbau) zu reagieren.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

UNH-BGM-**DTM**-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	M	1		
C507	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	M			
2005	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Qualifier	M	an..3	137 = Erstellungszeit der Nachricht	
2380	Datum/Uhrzeit/Zeitraum	R	an..35	CCYYMMDDHHMM	
2379	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Formatqualifier	R	an..3	203.	

Beispiel: DTM+137:200207221606:203'

UNH-BGM-DTM-**BUS**-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

BUS	ART DES GESCHÄFTSVORFALLES	N	1	In MBS wird das BUS Segment auf A-Level gs. nicht unterstützt

UNH-BGM-DTM-BUS-**SG1**-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

Segmentgruppe 1	D	2	**Die Segmentgruppe ist bei Übersenden einer Kopie (BGM.1225 = 31) verpflichtend !** **Sonst nicht zu verwenden !**

RFF-DTM

RFF	REFERENZANGABEN	M	1		
C506	REFERENZ	M			
1153	Referenz, Qualifier	M	an..3	"ACW" = Reference number to previous message – hier die anfordernde COPKB Message	
1154	Referenznummer	R	an..35	Verkettung der Dokumentreferenz (UNB.0020) der Anforderung und der Messagereferenz der COPKB-Message (UNH.0062) getrennt durch einen Schrägstrich entsprechend MBS-Usancen	
1156	Zeilennummer	R	an..6	Nummer des LIN-Segments der COPKB-Message	
4000	Referenz Versionsnummer	R	an..35	Der Inhalt von UNH.0062 des usrprünglichen Datenträgers (Original)	

Beispiel: RFF+ACW:06101244235610/12:1'

RFF-**DTM**

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	R	1	Anzugeben, wenn auf eine frühere Nachricht Bezug genommen wird	
C507	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	M			
2005	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Qualifier	M	an..3	"171" = reference date / time = Erstellzeitpunkt der COPKB-Message	
2380	Datum/Uhrzeit/Zeitraum	R	an..35	CCYYMMDDHHMM = Inhalt des DTM der COPKB-Message OHNE Sekunden	
2379	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Formatqualifier	R	an..3	"203"	

Beispiel: DTM+171:200406101221:203'

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-**SG2**-SG3-SG4-CNT-SG24-UNT

Segmentgruppe 2 **D** **1** **Die Angabe einer Hauptkontonummer ist bei THM Zahlungen verplichtend, sonst optional**

FII-CTA-COM

FII	KREDITINSTITUT	M	1		
3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	MR = message receiver (normalerweise das beauftragte Bank-Institut)	
C078	KONTOANGABEN	O			
3194	Kontonummer	R	an..35	Hauptkontonummer im Sinne einer Kundennummer	8
3192	Kontoinhaber	N	an..35		
3192	Kontoinhaber	N	an..35		
6345	Währung, codiert	N	an..3		
C088	KREDITINSTITUT-IDENTIFIKATION	R			
3433	Internationaler Bankcode	N	an..11		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3434	Nationaler Bankcode	R	an..17	BLZ des Empfängers der Nachricht	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3432	Name des Kreditinstitutes	N	an..70		
3436	Ortsangabe einer Zweigstelle	N	an..70		
3207	LAND, CODIERT	R	an..3	"AT" - ISO 3166 zwei Zeichen Ländercode;	

Beispiel: FII+MR+207006+:::60000+AT'

FII-**CTA**-COM

CTA	KONTAKTSTELLE	N	1	Der Kunde kann sich nicht zur Durchführung seiner Aufträge auf eine spezielle Stelle in der Bank beziehen

FII-CTA-**COM**

COM	KOMMUNIKATIONSART	N	5	Der Kunde kann sich nicht zur Durchführung seiner Aufträge auf eine spezielle Stelle in der Bank beziehen

8 Die Angabe dient hier ausschließlich zur Identifikation des Auftraggebers. Die Konten, die mit der Auftragssumme zu belasten sind, stehen im FII mit Qualifier OR in Segmentgruppe 6.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-**SG3**-SG4-CNT-SG24-UNT					
Segmentgruppe 3		O	1	Die Segmentgruppe wird in MBS auschließlich dazu verwendet, um eine Kontaktstelle für Rückfragen zu definieren.	
NAD-CTA-COM					
NAD	NAME UND ANSCHRIFT	M	1		
3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	MS = message sender	
C082	IDENTIFIKATION DES BETEILIGTEN	N			
3039	Identifikation des Beteiligten	N	an..35		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C058	NAME UND ANSCHRIFT	N			
3124	Name und Anschrift	N	an..35		
		N	an..35		
		N	an..35		
		N	an..35		
		N	an..35		
C080	NAME DES BETEILIGTEN	N			
3036	Name des Beteiligten	N	an..35		
		N	an..35		
		N	an..35		
		N	an..35		
		N	an..35		
3045	Name des Beteiligten Format, codiert	N	an..3		
C059	STRASSE	N			
3042	Straße und Hausnummer/ Postfach	N	an..35		
		N	an..35		
		N	an..35		
		N	an..35		
3164	ORT	N	an..35		
3229	REGION/BUNDESLAND, IDENTIFIKATION	N	an..9		
3251	POSTLEITZAHL	N	an..9		
3207	LAND, CODIERT	N	an..3		

X

Beispiel: NAD+MS'

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

NAD-**CTA**-COM

CTA	KONTAKTSTELLE	R	1		
3139	KONTAKT FUNKTION, CODIERT	R	an..3	MS = Kontaktstelle des 'Message Sender' als einzig zulässiger Wert	
C056	KONTAKTSTELLE / KONTAKTPERSON	R			
3413	Kontaktstellen / Kontaktperson Identifikation	O	an..17	Abteilungs(kurz)bezeichnung wo die Kontaktperson erreichbar ist	
3412	Kontaktstellen / Kontaktperson	R	an..35	Name der Kontaktperson	

Beispiel: CTA+MS+:MAG. URSULA KLEMPERER'
CTA+MS+LEISTUNGSVERRECHN:MAG. URSULA KLEMPERER'

NAD-CTA-**COM**

COM	KOMMUNIKATIONSART	R	5	Sollte verwendet werden, wenn CTA kodiert ist, sonst nicht. sinnvoll	
C076	KOMMUNIKATIONSART	M			
3148	Kommunikationsnummer	M	an..512	Telefonnummer oder andere Kommunikationsnummer der Kontaktstelle / Kontaktperson Die Länge wird applikatorisch auf 128 beschränkt	
3155	Kommunikationsart Qualifier	M	an..3	TE = Telefon EM = eMail "FX = Fax	9

Beispiel: COM+(01)408 48 85:FX'
COM+?+43-1-408 31 31:TE'

A C H T U N G : An diese Stelle gehört der Level B. Die Beschreibung setzt jedoch mit dem Level A fort, damit diese Ebene im Ganzen abgeschlossen ist.

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-**CNT**-SG24-UNT

CNT	KONTROLLWERTE	R	3	Dieses Segment muß dreimal verwendet werden !	
C270	KONTROLLSUMMEN	M			
6069	Kontrollsumme, Qualifier	M	an..3	1 = algebraische Summe aller SGr. 5 MOA Betragsfelder der Nachricht 2 = Anzahl der LIN-Abschnitte (=Anzahl der Auftragsbestände) der Nachricht 39 = Anzahl der SEQ-Abschnitte (=Anzahl der "Be"Auftragungen) in der Nachricht	
6066	Kontrollsummenwert	M	n..18	Summe entsprechend obigem Qualifier	
6411	Maßeinheit, Qualifier	N	an..3		

Beispiel: CNT+1:12036,54'CNT+2:8'CNT+39:18'

9 Telex und X400 werden nicht empfohlen, aber akzeptiert

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-**SG24**-UNT					
Segmentgruppe 24		N	5	Die Segmentgruppe 24 wird nicht verwendet. Die Autorisierung und Authentifizierung erfolgt über die separate Nachricht AUTACK **DIE SEGMENTGRUPPE WIRD IN MBS NICHT AKZEPTIERT**	
AUT-DTM					
AUT	AUTORISIERUNGSERGEBNIS	N	1		
AUT-**DTM**					
DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	N	1		
UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-SG4-CNT-SG24-**UNT**					
UNT	NACHRICHTEN-ENDE SEGMENT	M	1		
0074	ANZAHL SEGMENTE in der NACHRICHT	M	n..6	Es ist die Anzahl der Segmente inklusive des UNH- und UNT-Segments anzugeben.	
0062	NACHRICHTEN-REFERENZNUMMER	M	an..14	derselbe Wert wie im UNH 0062 der Nachricht	

Beispiel: UNT+253+REF020722001'

Hier beginnt der Level B.

UNH-BGM-DTM-BUS-SG1-SG2-SG3-**SG4**-CNT-SG24-UNT					
Segmentgruppe 4		M	9999	Das LIN-Segment leitet einen Auftragsbestand ein. Sofern im INP-Segment "COL" kodiert wird, entspricht diesem Auftragsbestand eine Sammelbelastung am Konto, welches in SGr 6 FII angegeben wird.	
LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11					
LIN	POSITIONSDATEN	M	1		
1082	POSITIONSNUMMER	R	n..6	fortlaufende Nummer, beginnend mit 1 innerhalb der Nachricht.	
1229	ACTION REQUEST / NOTIFICATION, CODED	N	an..3		
C212	ITEM NUMBER IDENTIFICATION	N			
7140	Item number	N	an..35		
7143	Item number Type, codiert	N	an..3		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C829	SUB-LINE INFORMATION	N			
5495	Sub-line indicator, codiert	N	an..3		
1082	Line item	N	n..6		
1222	CONFIGURATION LEVEL	N	n..2		
7083	CONFIGURATION, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: LIN+1'

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-**DTM**-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	O	1	Optional für die Angabe eines in der Zukunft liegenden Durchführungsdatums. Wird kein Datum angegeben, so gilt als gewünschtes Durchführungsdatum der Tag des Einlangens beim Institut.

C507	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	M			
2005	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Qualifier	M	an..3	203 = gewünschtes Durchführungsdatum	10
2380	Datum/Uhrzeit/Zeitraum	R	an..35	CCYYMMDD	
2379	Datum/Uhrzeit/Zeitraum, Formatqualifier	R	an..3	102	

Beispiel: DTM+203:20020730:102'

LIN-DTM-**RFF**-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

RFF	REFERENZANGABEN	R	1	Zur Angabe einer Bestandskontrollnummer; scheint in der Belastungsanzeige bzw. am Kontoauszug des Auftraggebers auf. **WIRD NUR EINMAL AKZEPTIERT !**

C506	REFERENZ	M			
1153	Referenz, Qualifier	M	an..3	AEK =Auftragsnummer des Zahlungsbestands	
1154	Referenznummer	R	an..35	vom Kunden vergebene, innerhalb eines Jahres eindeutige Referenz für diesen Sammelauftrag. (wegen der Einschränkung des MT940 z.Zt. auf 16 Stellen begrenzt). Die Referenznummer darf, mit Ausnahme des Bindestrichs, KEINE Sonderzeichen enthalten !	
1156	Zeilennummer	N	an..6		
4000	Referenz Versionsnummer	N	an..35		

Beispiel: RFF+AEK:LAB02071900353'

10 Die Angabe eines Durchführungsdatums soll nur dann erfolgen, wenn vom Kunden tatsächlich ein in der Zukunft liegendes Datum eingegeben wurde. Ein in der Vergangenheit liegendes Durchführungsdatum wird vom Bankrechner ignoriert, die Aufträge taggleich durchgeführt ! Die Angabe eines Auftragsdatums (d.h. der Tag an dem der Auftrag dem Institut übergeben werden soll) ist primär für Konversionen von AZV 1294 (Übernahme von Feld 32) vorgesehen.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-DTM-RFF-**BUS**-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

BUS	ART DES GESCHÄFTSVORFALLES	R	1	Jede Angabe im BUS Segment bedingt, daß diese Angabe für alle folgenden Einzelaufträge gilt. Die möglichen Eintragungen im BUS Segment stellen somit Zusammenfassungskriterien für Aufträge (in Sammelaufträge) dar. Einzelaufträge, die verschiedene Einträge in diesem BUS Segment benötigen, können nicht in einem Auftragsbestand (LIN-Abschnitt) gemischt werden.

C521	ART DES GESCHÄFTSVORFALLS	O			
4027	Art des Geschäftsvorfalls, Qualifier	M	an..3	1 = der nachfolgende Code beschreibt den der Zahlung zugrundeliegenden Geschäftsvorfall (aus Sicht des Auftraggebers)	
4025	Art des Geschäftsvorfalls, codiert	M	an..3	CODE entsprechend Tabelle (siehe Fußnote)	11
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege	N	an..3		
4022	Beschreibung der Geschäftsart	N	an..70		
3279	GEOGRAPHISCHER BEREICH, CODIERT	R	an..3	IN = Zahlung ins Ausland (darunter fallen auch Zahlungen des Binnenzahlungsverkehrs)	12
4487	ART DER FINANZTRANSAKTION	N	an..3		
C551	BANK OPERATION (ZAHLUNGSFORM)	R		Die Angabe eines Bank Operation Code ist zwingend	
4383	Bank operation, codiert	M	an..3	TRF = normale Überweisungen UGI = Priority Payments	13
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
4463	INTRA-COMPANY PAYMENT, CODIERT	O	an..3	1 = Eigenübertrag	14

Beispiel: BUS++IN++TRF'
BUS+1:CAS+IN++UGI'

11 Dieser Code wird in einem EDIFACT-durchgängigen System unkontrolliert bis zur Empfängerbank (und, wenn der Empfänger EDIFACT Daten entgegennimmt, bis zum Empfänger) durchgeschleust. Der Empfänger kann daraus schließen, in welchen Teilbereich seiner Buchhaltung er den Zahlungseingang zu buchen hat. Diese Angabe ist jedoch nicht zwingend und auf Grund der meist nicht gegebenen EDIFACT Durchgängigkeit im AZV nur in Ausnahmen sinnvoll anwendbar. Eine Liste zulässiger Codes siehe nächste Seite.

12 Auf eine Unterscheidung in gewöhnliche AZV-Aufträge, solche des Binnenzahlungsverkehrs und sogenannte "Europaüberweisungen", als Überbegriff für verschiedene Produkte der östterreichischen Institute, wurde in der vorliegenden Version verzichtet. Seitens der Banken werden die eingehenden Zahlungsaufträge hinsichtlich Qualifikation für die Abwicklung als Binnenzahlung analysiert und entsprechend zugeordnet und spesenoptimierend abgewickelt.
Für Aufträge des Binnenzahlungsverkehrs im Raum der europäischen Union muss der Auftrag vorgegebenen Kriterien exakt entsprechend. Die bei der Erstellung des Auftrags zu beachtenden Prüfregeln sind in einer eigenen Produktbeschreibung über den Binnenzahlungsverkehr dargestellt.
"Europaüberweisungen" sind spezielle Produkte für Zahlungen in's europäische Ausland unabhängig von der Zugehörigkeit zur EU oder EURO-Zone. Die speziellen Bedingungen sind abhängig vom Zielland beim jeweiligen Institut zu hinterfragen.

13 Über den Weg der Weiterleitung der mittels "UGI" gekennzeichneten Aufträge entscheidet das beauftragte Institut. Es kann dafür eine direkte KontoGutschrift im eigenen Hause, EBK, ARTIS oder ähnliches wählen, wobei die schnellste und für den Auftraggeber kostengünstigste Form gewählt wird.

14 Eigenkontoüberträge sind nur im Rahmen eines eigenen Menüpunktes "Konzernzahlung" zulässig; dieser Menüpunkt darf erst bei Vorliegen eines entsprechenden Vertrags aktiviert werden.

Codes für Art des Geschäftsvorfalls

ADV	Advance Payment. The reason for payment is advance payment.	Vorauszahlung, Vorschuß
AGT	Agricultural transfer. Support to farmer.	Landwirtschaftliche Förderungen
AMY	Alimony. Payment on alimony.	Unterhaltszahlungen
BEC	Cild benefits. Payment made to assist to parent/guardian to maintain child.	Kinderbeihilfe
BEN	Unemployment/disability benefit. Payment to person unemployed/disabled.	Arbeitslosenunterstützung/Zahlungen auf Grund von Invalidität
BON	Bonus. Reason for transaction is bonus.	Bonus, Zuschuß
CAS	Cash management transfer.	Zahlungen für Cash management
CBF	Capital building fringe fortune. Capital building for retirement.	Pensionsvorsorge
CDT	Commodity transfer. Reason for payment is commodity.	Zahlungen im Zuge eines Warentransfers (Handels-Gebrauchsgüter)
COM	Commission. Reason for payment is commission.	Provisionszahlungen
COS	Costs. Reason for payment is costs.	so. Kosten
CPY	Copyright. Reason for payment is copyright.	Zahlungen für copyright
DIV	Dividend. Reason for payment is dividend.	Dividendenzahlungen
FEX	Foreign exchange. Reason for transaction is foreign exchange.	Wechselgebühren
GDS	Purchase and sale of goods. Reason for transaction is purchase and sale of goods.	Zahlungen im Zuge von Gütertransfers
GVT	Government payment. Payment to or from government department.	Zahlungen für oder von der Regierung
IHP	Instalment/hire-purchase agreement.	Raten- bzw. Teilzahlungen für Miet- bzw. Kaufvertrag
INS	Insurance premium. Reason for transaction is insurance premium.	Zahlungen für Versicherungsprämien
INT	Interest. Reason for transaction is interest.	Zinszahlungen
LIF	Licence fees. Reason for transaction is licence fee.	Lizenzgebühren
LOA	Loan. Transfer of loan to borrower.	Kreditauszahlung
LOR	Loan repayment. Repayment of loan to lender.	Tilgungszahlung für Kredit
NET	Netting. Reason for transaction is netting	Netting
PEN	Pension. Reason for transaction is pension.	Pensionszahlungen
REF	Refund. Reason for transaction is refund.	Rückzahlung, Rückvergütung
REN	Rent. Reason for transaction is rent.	Mietzahlungen
ROY	Royalties. Reason for transaction is royalties.	Lizenzgebühren
SAL	Salary. Reason for payment is salary.	Gehaltszahlungen
SCV	Purchase or sale of service.	Zahlungen bei Erbringung von Dienstleistungen
SEC	Securities. Reason for transaction is securities.	Zahlungen bei Wertpapiertransfer
SSB	Social security benefits. Payment made by goverment to support individuals.	Sozialtranfers der Regierung
SUB	Subscription. Reason for transaction is subscription.	Zahlung für Abonnement
TAX	Tax payment. Reason for transaction is tax.	Steuerzahlung
VAT	Value added tax. Reason for transaction is VAT.	Mehrwertsteuerzahlung
ZZZ	Mutually defined. Self explanatory.	Frei bestimmbar durch gegenseitiges Abkommen.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-DTM-RFF-BUS-**FCA**-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

FCA	FINANCIAL CHARGES ALLOCATION	D	1	Zwingend für die Angabe eines separaten Spesenverrechnungskontos, sonst alternativ zu FCA der SGr. 11 - Siehe Fußnote.	
4471	SETTLEMENT, CODED	M	an..3	13 Spesen zulasten Empfänger 14 inländische Spesen zulasten Auftraggeber, ausländische Spesen zulasten Empfänger 15 Spesen zulasten Auftraggeber	15
C878	CHARGE / ALLOWANCE ACCOUNT	O		Die Angabe eines eigenen Kontos für die Spesenverrechnung ist optional.	
3434	Nationaler Bankcode	M	an..17	BLZ **Achtung:** da das Feld als "mandatory" ausgewiesen ist, muß die BLZ auch dann kodiert werden, wenn in 3194 eine IBAN eingestellt wird !	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Code list responsible agency, coded	N	an..3		
3194	Account holder number	R	an..35	Kontonummer oder IBAN (beginnend mit AT) des Konto, zu dessen Lasten die Spesen abgerechnet werden sollen.	
6345	currency coded	R	an..3	ISO 4217 drei Zeichen Währungscode. Währung des Spesenkonto	

Beispiel: FCA+13'
FCA+15+60000:::AT836000000005080002:EUR'

15 Wenn einer der Codes 13, 14 oder 15 auf B-Level angegeben ist, dann gilt er für alle Einzelaufträge des entsprechenden Auftragsbestands, sofern er nicht durch eine Eintragung im FCA der SGr 11 (C-Level) für einen individuellen Einzelauftrag überschrieben wird. Die Angabe der Spesenverrechnungsart ist aber in jedem Fall erforderlich und muss daher entweder hier oder auf C-Level erfolgen. Die Kodierungsregeln für Aufträge des Binnenzahlungsverkehrs sind der jeweils gültigen Produktbeschreibung über den Binnenzahlungsverkehr zu entnehmen.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-**SG5**-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

Segmentgruppe 5 R 1 Über welches Konto der hier anzugebende Gesamtbetrag (Auftragsbestand) abgerechnet wird, ist in der Sgr. 6 im FII festzulegen. Dies beinhaltet ggf. auch die Kontowährung.

MOA-CUX-DTM-RFF

MOA GELDBETRAG M 1 die Angabe des Gesamtauftragwertes ist zwingend und daher die SGr. 5 erforderlich

C516	GELDBETRAG	M			
5025	Geldbetragsart, Qualifier	M	an..3	9 = zu überweisender Gesamtbetrag (Summe aller Einzelaufträge) 57 = Summe der Gegenwerte aller Aufträge. Diese wird dann angeführt, wenn alle Aufträge in Gegenwert (z.B. EUR Gegenwert) angegeben werden.	
5004	Geldbetrag	R	n..18	Summe aller Überweisungsbeträge der Einzelaufträge dieses LIN-Abschnitts	
6345	Währungscode	R	an..3	ISO 4217 drei Zeichen Währungscode, bei "9" steht diese Währung dann im evtl. folgenden CUX Segment zwingend als Zielwährung, bei "57" zwingend als Ausgangswährung, solange dort kein anderslautender Kurs angegeben wird. **Siehe Erläuterungen nächste Seite**.	
6343	Währung, Qualifier	N	an..3		
4405	Status codiert	N	an..3		

Beispiel: MOA+9:4000,99:USD' MOA+57:12580,50:EUR'

MOA-**CUX**-DTM-RFF

CUX CURRENCIES D 1 Muß bei Gegenwertsaufträgen (MOA "57") angeführt werden; die Zielwährung steht immer im zweiten C504:6345. Die Währung eines MOA "9" muß mit der Währung hier im zweiten C504:6345 übereinstimmen, die des MOA "57" mit dem ersten C504:6345, solange hier kein anderslautender Kurs angegeben wird. **Siehe Erläuterungen nächste Seite**..

C504	CURRENCY DETAILS	R		Das erste Vorkommen von C504 beschreibt immer die Ausgangswährung; von dieser Währung ausgehend wird umgerechnet und der Auftraggeber entsprechend belastet	
6347	Währungs Details, Qualifier	M	an..3	2 = Ausgangswährung	
6345	Währungscode	R	an..3	ISO 4217 drei Zeichen Währungscode.	
6343	Währung, Qualifier	N	an..3		
6348	Kurs-Darstellungs-Basis	N	n..4		
C504	CURRENCY DETAILS	R		Das zweite Vorkommen von C504 beschreibt die Zielwährung; diese Währung wird überwiesen.	
6347	Währungs Details, Qualifier	M	an..3	3 = Zielwährung.	
6345	Währungscode	R	an..3	ISO 4217 drei Zeichen Währungscode.	
6343	Währung, Qualifier	N	an..3		
6348	Kurs-Darstellungs-Basis	N	n..4		
5402	RATE OF EXCHANCE	N	n..12		
6341	CURRENCY MARKET EXCHANCE CODED	N	an..3		

Beispiel: CUX+2:EUR+3:USD'

Segmentgruppe 5 – Erläuterungen und Beispiele

Erläuterungen

Die Sgr. 5 dient
a) der Angabe des Gesamtauftragswert aller zu diesem Bestand gehörenden Einzelaufträge (MOA-Segment),
a) der Angabe der Zielwährung bei Gegenwertsaufträgen (CUX Segment), und
b) ggf. zur Referenzierung ein vereinbartes Kursgeschäftes, das den Aufträgen unterlegt ist (RFF-Segment)

Von der gs. bestehenden Möglichkeit auch direkt einen Kurs Im CUX-Segment bekannt zugeben wird nicht Gebrauch gemacht.

Die Kontowährung ist unabhängig von der Auftragswährung und wird durch die Angabe im FII-Segment der SGr. 6 definiert..

Fremdwährungsaufträge, z.B. Überweisung von xxx USD, enthalten im MOA immer eben jene USD, Gegenwertsaufträge, z.B. Überweisung von USD im Wert von xxx EUR, eben immer jene EUR.
Bei Gegenwertsaufträgen ist immer ein CUX-Segment erforderlich, das sowohl Ausgangswährung (also z.B. EUR) und die Zielwährung (also z.B. USD) festlegt.

Vereinbarte Kursgeschäfte sind über das RFF-Segment zu referenzieren.

Zusammenfassend brauchen nur vier einfache Regeln eingehalten werden:
1) Die Kontowährung, falls erforderlich, ist immer im FII-Segment der nachfolgenden SGr. 6 anzugeben.
2) Das MOA-Segment enthält einen Währungscode der abhängig von der Auftragsart
   a) die Währung definiert, die überwiesen werden soll (bei "9" in MOA.5025), bzw.
   b) die Währung definiert, die umgerechnet werden soll (Ausgangswährung bei "57" in MOA.5025).
3) Das RFF-Segment gibt erforderlichenfalls die Nummer des Kursgeschäftes an.
4) Werden Währungen angegeben, so steht die Ausgangswährung immer im ersten, die Zielwährung immer im zweiten C504:6345 des CUX-Segmentes.

Beispiele
Gegenwertsaufträge:

Einfach
MOA+57:43000:EUR' CUX+2:EUR+3:USD'

Mit Kursgeschäft
MOA+57:43000:EUR' CUX+2:EUR+3:USD' RFF+ADC:123AZ3Q' - oder
MOA+57:43000:EUR' CUX+2:EUR+3:USD' DTM+171:20010817:102'RFF+ADC:123AZ3Q'

Fremdwährungsaufträge:

Einfach
MOA+9:3004,74:USD'
Mit Kursgeschäft
MOA+9:3004,74:USD' RFF+ADC:123AZ3Q' - oder
MOA+9:3004,74:USD' DTM+171:20010817:102'RFF+ADC:123AZ3Q'

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

MOA-CUX-**DTM**-RFF

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	N	2	Die Angabe eines Abschlussdatums eines ev. unterlegten Geschäftes wird in MBS nicht unterstützt

MOA-CUX-DTM-**RFF**

RFF	REFERENZANGABEN	O	1	Die Angabe einer Referenz auf ein ev, unterlegtes Kurssicherungsgeschäft ist optional

C506	REFERENZ	M			
1153	Referenz, Qualifier	M	an..3	ACX = Terminschluß, ADC = Vorlage (Auftragsdeckung), FX = Kursgeschäft Kassa	
1154	Referenznummer	R	an..35	Die von der Bank für diesen Geschäftsfall vergebene Referenz (Transaktions)-Nummer.	
1156	Zeilennummer	N	an..6		
4000	Referenz Versionsnummer	N	an..35		

Beispiel: RFF+ADC:123AZ3Q'

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-**SG6**-SG7-SG8-SG9-SG10-SG11

Segmentgruppe 6 M 1

FII-CTA-COM

FII KREDITINSTITUT M 1

3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	OR = Kontoverbindung, von der die Geldmittel gezahlt werden, bei der beauftragten Bank	16
C078	KONTOANGABEN	R			
3194	Kontonummer	R	an..35	Kontonummer oder IBAN des o.a. Kontos. Auf dieser erfolgt die Belastung für den Sammelauftrag. Mit den Spesen wird dieses Konto nur dann belastet, wenn kein separates Spesenverrechnungskonto mittels FCA Segment der SGr 4 angegeben wurde.	17
3192	Kontoinhaber	R	an..35	Name des Kontoinhaber bzw. Kontowortlaut	
3192	Kontoinhaber	O	an..35	Name des Kontoinhaber bzw. Kontowortlaut, optionale Fortsetzung	
6345	Währung, codiert	R	an..3	ISO 4217 drei Zeichen Währungscode.	
C088	KREDITINSTITUT-IDENTIFIKATION	D		Nicht zu verwenden bei IBAN in 3194, sonst zwingend	
3433	Internationaler Bankcode	N	an..11		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3434	Nationaler Bankcode	R	an..17	**B**ank**L**eit**Z**ahl des beauftragten Instituts (exakt 5 Stellen),	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
3432	Name des Kreditinstitutes	N	an..70		
3436	Ortsangabe einer Zweigstelle	N	an..70		
3207	LAND, CODIERT	D	an..3	AT = ISO 3166 zwei Zeichen Ländercode; nicht zu verwenden bei IBAN in 3194, sonst zwingend	

Beispiel: FII+OR+AT356000000007451061:MED. DIAG. LABORATORIUM::EUR'
FII+OR+7451061: MED. DIAG. LABORATORIUM:1090 WIEN:EUR+:::60000:25:137+AT'

FII-**CTA**-COM

CTA KONTAKTSTELLE N 1

FII-CTA-**COM**

COM KOMMUNIKATIONSART N 5

16 Aus der hier angegebenen Kontoverbindung resultiert die Abrechnungswährung für den Auftragsbestand.

17 Eine österreichische Kontonummer ist maximal 11 Stellen lang und darf keine Sonderzeichen enthalten. IBANs haben exakt 20 Stellen und beginnen mit AT.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-**SG7**-SG8-SG9-SG10-SG11					
Segmentgruppe 7		O	3	Nur verwendbar, wenn Auftraggeber ungleich Kontoinhaber. Die Angabe einer Identifikation (3039) ist optional. Die beauftragte Bank wird die Daten des Auftrags zumeist über SWIFT weiterrouten und diese Felder dann auf max. vier Zeilen à 35 Stellen zusammenziehen und bei Überschreiten der möglichen Gesamtlänge (140) entsprechend kürzen (bzw. abschneiden).	18, 19
NAD-CTA-COM					
NAD	NAME UND ANSCHRIFT	M	1		
3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	"OY" für Auftraggeber	
C082	IDENTIFIKATION DES BETEILIGTEN	N			
3039	Identifikation des Beteiligten	N	an..35		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C058	NAME UND ANSCHRIFT	N		Auftraggeberangaben erfolgen immer strukturiert !	
5 x 3124	Zeilen für Name und Anschrift	N	an..35		
C080	NAME DES BETEILIGTEN	R		Auftraggeber ungleich mit Kontoinhaber	
5 x 3036	Name des Beteiligten	M	an..35		
3045	Name des Beteiligten Format, codiert	N	an..3		
C059	STRASSE	R		Straße passend zum Auftraggeber ungleich Kontoinhaber	20
4 x 3042	Straße und Hausnummer/Postfach	M	an..35	selbsterklärend	
3164	ORT	O	an..35	Ort passend zum Auftraggeber ungleich Kontoinhaber. Siehe Fußnote	
3229	REGION/BUNDESLAND, IDENTIFIKATION	N	an..9		
3251	POSTLEITZAHL	R	an..9	PLZ passend zum Ort des Auftraggebers ungleich Kontoinhaber	
3207	LAND, CODIERT	R	an..3	ISO 3166 zwei Zeichen Ländercode passend zum Ort des Auftraggebers ungleich Kontoinhaber	

Beispiel: NAD+OY+++MEDIZINISCH DIAGNOSTISCHES LABORATO:DES ÖSTERR. APOTHEKERVERBANDES+MICHELBEUERNG. 1+WIEN++1090+AT'

NAD-**CTA**-COM

CTA	KONTAKTSTELLE	N	1

NAD-CTA-**COM**

---

18 Ist das Segment nicht vorhanden, so wird das Kreditinstitut die Adressangaben aus den Kontoinformationen befüllen, da bei Überweisungen in viele Staaten, vor allem nach Ungarn, Polen und Slowenien, wegen der dortigen legislativen Vorgaben (nationale Ratifizierung der FATF [Bekämpfung von Geldwäsche, und Terrorfinanzierung]), eine vollständige Auftraggeberinformation immer angegeben werden muss. Bei Fehlen einer solchen wird der Auftrag nicht angenommen.

19 Bei Weiterleitung in's Ausland kann nur die Weitergabe von 4 Zeilen à 35 Zeichen garantiert werden. Für spesenbegünstigte Binnenzahlungen können in diesem Fall nur 3x35 weitergegeben werden, da 1x35 für die IBAN reserviert sind.

20 Die Straße kann auch einen diese Angabe ersetzenden Wert enthalten, z.B. "Postfach nn" oder "Millenium City XYZ". Bei kleinen Orten ohne Straßennamen kann die Angabe Ort im 3164 entfallen, wenn C059 bereits Ort und Hausnummer enthält.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
COM	KOMMUNIKATIONSART	N	5		

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-**SG8**-SG9-SG10-SG11

Segmentgruppe 8		O	1	Kann in AZV Zahlungsaufträgen nur für die Wahl der **Abrechnungsvariante** verwendet werden, und steht immer auf B-Level.	

INP-FTX-DTM

INP	BESONDERE WEISUNG	M	1		
C849	BETEILIGTE an der WEISUNG	N			
3301	Beauftragter einer Weisung, Identifikator	N	an..17		
3285	Empfänger der Aktion/Weisung, Identifikator	N	an..17		
C522	WEISUNG	R			
4403	Weisung, Qualifier	M	an..3	1 = action required	
4401	Weisung, codiert	R	an..3	SIN = Einzelabrechnung COL = Sammelabrechnung	21
1131	Codeliste, Qualifier	R	an..3	ABO	
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	R	an..3	137	
4400	Instruction	N	an..35		
C850	STATUS OF INSTRUCTION	N			
4405	Status, codiert	N	an..3		
3036	Party name	N	an..35		
1229	ACTION REQUEST/NOTIFICATION, CODED	N	an..3		

Beispiel: INP++1:COL:ABO:137'

INP-**FTX**-DTM

FTX	FREIER TEXT	N	1

INP-FTX-**DTM**

DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	N	2

21 ist eine Sammelabrechnung erwünscht ist hier "COL" zu kodieren; andernfalls erfolgt die Abrechnung institutsabhängig (meist in Form einer Einzelabrechnung).

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-**SG9**-SG10-SG11					
Segmentgruppe 9		N	10	**DieVerwendung der SGr 9 ist in MBS nicht unterstützt !** Außerdem erübrigt sich die Angabe von Meldeinformationen seit 01.01.2006 grundsätzlich.	
GIS-MOA-LOC-NAD-RCS-FTX					
GIS	GENERAL INDICATOR	N	1		
GIS-**MOA**-LOC-NAD-RCS-FTX					
MOA	GELDBETRAG	N	1		
GIS-MOA-**LOC**-NAD-RCS-FTX					
LOC	PLACE / LOCATION IDENTIFICATION	N	2		
GIS-MOA-LOC-**NAD**-RCS-FTX					
NAD	NAME UND ANSCHRIFT	N	1		
GIS-MOA-LOC-NAD-**RCS**-FTX					
RCS	REQUIREMENTS AND CONDITIONS	N	1		
GIS-MOA-LOC-NAD-RCS-**FTX**					
FTX	FREIER TEXT	N	10		

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-**SG10**-SG11

Segmentgruppe 10		D	1	Die SGr 10 dient (so wie SGr 16) zur Weitergabe von die Zahlung betreffender Information (Verwendungszweck) vom Auftraggeber an den Empfänger. SGr 10 kann jedoch nur dann verwendet werden, wenn die Information für alle nachfolgenden Einzelaufträge gleich ist - d.h. ein gleichbleibender Verwendungszweck wird auf den B-Level herausgehoben. Die SGr. 10 und SGr. 16 schließen einander aus.	22

PRC-FTX

PRC	PROZESSBEZEICHNUNG	M	1		
C242	PROZESSART UND -BESCHREIBUNG	M			
7187	Prozeßart, Identifikation	M	an..17	11 = Information in **un**strukturierter Form -> FTX folgt	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, cod.	N	an..3		
2 x 7186	Prozeßart	N	an..35		

Beispiel: PRC+11'

PRC-**FTX**

FTX	FREIER TEXT	M	1		
4451	TEXTZUORDNUNG, QUALIFIER	M	an..3	PMD = Payment Details. Zu beachten ist, daß für eine Weiterleitung als SWIFT Nachricht maximal 4x35 Zeichen weitergehen. Für Binnenzahlungen sind die jeweils gültigen Regeln der Produktbeschreibung für den Binnenzahlungsverkehr zu entnehmen..	
4453	TEXTVERARBEITUNGSHINWEIS, CODIERT	N	an..3		
C107	TEXT-REFERENZ	N			
4441	Freier Text, codiert	N	an..3		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, cod.	N	an..3		
C108	TEXT	R			
5 x 4440	Freier Text	M	an..70	Freier Text maximal **4** Zeilen à 35 Zeichen bzw. Beachtung der Regeln für Binnenzahlungen.	
3453	SPRACHE, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: FTX+PMD+++ZUSCHUSS AUGUST 2002'

22 Es ist nicht möglich, den Verwendungszweck aus Angaben der SGr 10 und der SGr 16 kombiniert darzustellen (z.B. die immer gleichbleibenden Zeilen in SGr 10, die pro Einzelauftrag variierende Information in SGr 16). Bei Verwendung der SGr 10 darf daher keine Angabe eines Verwendungszwecks in SGr 16 und folgende (DOC...) vorhanden sein! Wenn diese Regel vom Ersteller des PAYMUL nicht beachtet wird und beide Gruppen Eintragungen enthalten wird nur die Information aus SGr 10 weitergegeben !!

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

LIN-DTM-RFF-BUS-FCA-SG5-SG6-SG7-SG8-SG9-SG10-**SG11**

Segmentgruppe 11 M 99999 diese Segmentgruppe leitet die Angaben zum Einzelauftrag ein. Jedem SEQ-Abschnitt entspricht ein Auftrag innerhalb des Sammelauftrags (Auftragsbestands = LIN-Abschnitt).

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

SEQ EINZELHEITEN ZUR REIHENFOLGE M 1

1245	STATUSKENNZEICHEN, CODIERT	N	an..3		
C286	INFORMATION ÜBER EINE FOLGE	R			
1050	Folgenummer	M	an..6	fortlaufende Nummer, beginnend mit "1" innerhalb des Auftragsbestands	
1159	Folgenummer source, codiert	N	an..3		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, cod.	N	an..3		

Beispiel: SEQ++1'

SEQ-**MOA**-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

MOA GELDBETRAG M 1

C516	GELDBETRAG	M			
5025	Geldbetragsart, Qualifier	M	an..3	9 = Überweisungsbetrag 57 = Gegenwert des Überweisungsbetrags	23
5004	Geldbetrag	R	n..18	Überweisungsbetrag	
6345	Währungscode	R	an..3	ISO 4217 drei Zeichen Währungscode.	24
6343	Währung, Qualifier	N	an..3		
4405	Status codiert	N	an..3		

Beispiel: MOA+9:123,75:EUR'

SEQ-MOA-**DTM**-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

DTM DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM N 1

23 Der Gegenwert kann in beliebiger Währung ausgedrückt werden also nicht nur in EUR sondern z.B. auch in USD !

24 Bei Gegenwertsaufträgen muß die Überweisungswährung (=Zielwährung) im CUX der SGr 5 (Level B) stehen. Daraus folgt, daß Gegenwertsaufträge mit verschiedener Überweisungswährung nicht in einem LIN-Abschnitt zusammengefaßt werden können !

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

SEQ-MOA-DTM-**RFF**-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

RFF	REFERENZANGABEN	A	3	Dieses Segment dient in erster Linie dazu, eine Referenz an den Empfänger weiterzugeben Und ist dringend empfohlen	25
C506	REFERENZ	M			
1153	Referenz, Qualifier	M	an..3	PQ = Empfänger-Referenz siehe Beschreibung Fußnote 25 CR = Auftraggeber-Referenz, für die Abrechnung am eigenen Kontoauszug	
1154	Referenznummer	R	an..35	Nummer (Referenzwert) entsprechend obigem Qualifier	
1156	Zeilennummer	N	an..6		
4000	Referenz Versionsnummer	N	an..35		

Beispiel: RFF+PQ:HONORARNOTE NR 1356'

SEQ-MOA-DTM-RFF-**PAI**-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

PAI	PAYMENT INSTRUCTION	D	1	Nicht zu verwenden bei UGI; optional bei TRF (außer bei Binnenzahlungen, dann ebenfalls nicht zu verwenden)	
C534	PAYMENT INSTRUCTION DETAILS	M			
4439	Payment conditions, coded	N	an..3		
4431	Payment guarantee, coded	N	an..3		
4461	Payment means, coded	R	an..3	8 = hold, 23 = mit Bankscheck	26, ,27
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Code list responsible agency, coded	N	an..3		
4435	Payment channel, coded	N	an..3		

Beispiel: PAI+::23'

25 Der Empfänger der Zahlung (Begünstigte) sollte mit der Empfänger-Referenz etwas anfangen können (z.B. den Zahlungseingang automatisch in seiner Debitorenbuchhaltung zuordnen).
PQ ist die Referenz für den Empfänger. Normalerweise hat der Empfänger diese Nummer selbst vergeben und erwartet sich unter ihr einen Zahlungseingang. Die üblicherweise verwendeten Referenzen sind Rechnungs-#, Bestell-#, Polizzen-#; Contract-#, etc.

26 Code "8" = Geld nicht sofort an Begünstigten anweisen sondern bereithalten für die Behebung durch den Begünstigten

27 Code "23" = Bezahlung mittels Scheck. Ob der Scheck im Ausland von der Korrespondenzbank oder im Inland gedruckt und versandt wird, obliegt der Gestion des beauftragten Instituts.

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-**FCA**-SG12-SG13-SG14-SG15-SG16

FCA	FINANCIAL CHARGES ALLOCATION	D	1	Wenn in SGr. 4 FCA.4471 bereits eine Angabe gemacht wurde, kann sie hier für den einzelnen Auftrag überschrieben werden. Wurde in SGr. 4 FCA.4471 keine Spesenaufteilung definiert, so MUSS sie nun hier erfolgen !	
4471	SETTLEMENT, CODED	M	an..3	13 = Spesen zulasten Empfänger 14 = inländische Spesen zulasten Auftraggeber, ausländische Spesen zulasten Empfänger 15 = Spesen zulasten Auftraggeber	
C878	CHARGE / ALLOWANCE ACCOUNT	N			
3434	Institution branch number	N	an..17		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Code list responsible agency, coded	N	an..3		
3194	Account holder number	N	an..35	Wenn die Spesen über ein anderes als das Auftragskonto abgerechnet werden sollen, so kann dies nur über ein Konto für den gesamten Auftragsbestand geschehen. Siehe FCA der SGr. 4.	
6345	currency coded	N	an..3		

Beispiel: FCA+13'

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-**SG12**-SG13-SG14-SG15-SG16					
Segmentgruppe 12		D	3	Dient zur Angabe der Kontoverbindung des Begünstigten oder einer anderen Bank, die in die Abwicklung dieses Zahlungsauftrags zu involvieren ist. Darf pro Qualifier (BF, I1) nur einmal vorkommen. Nicht zu verwenden bei Scheckzahlungen (PAI.4461 = "23"); sonst zwingend.	
FII-CTA-COM					
FII	KREDITINSTITUT	M	1		
3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	BF = Kontoverbindung des Begünstigten I1 = zwischenzuschaltendes Institut	28
C078	KONTOANGABEN	D		Zwingend bei Überweisungen (PAI nicht verwendet) und 3035 = "BF"	
3194	Kontonummer	R	an..35	Kontonummer oder IBAN des Begünstigten, auf die die Gutschrift gelangen soll. Die IBAN ist zwingend für EU-Standardüberweisungen.	
3192	Kontoinhaber	R	an..35	Name und Anschrift des Kontoinhabers	
3192	Kontoinhaber	O	an..35	Name und Anschrift des Kontoinhabers, optionale Erweiterung	
6345	Währung, codiert	N	an..3		
C088	KREDITINSTITUT -IDENTIFIKATION	R			
3433	Internationaler Bankcode	D	an..11	BIC, FW oder CHIPS Code jener Bank, deren Rolle durch den Qualifier identifiziert wurde; alternativ zu 3434. Bei IBAN in 3194 ist zusätzliche Angabe der BIC für für EU-Standardüberweisungen zwingend erforderlich, sonst empfohlen.	
1131	Codeliste, Qualifier	D	an..3	Zwingend wenn 3433 kodiert, sonst nicht zu verwenden 25 bei BIC und FW 43, 44 bei CHIPS (siehe auch Tabelle auf Seite 37)	
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	D	an..3	Zwingend wenn 3433 kodiert, sonst nicht zu verwenden 5 bei ISO (BIC) 114 bei CHIPS 19 bei FW (siehe auch Tabelle auf Seite 37)	
3434	Nationaler Bankcode	D	an..17	nationaler Bank- oder Routing/Sorting/Clearing Code; alternativ zu 3433, nicht zu verwenden bei IBAN in 3194	
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, cod.	N	an..3		
3432	Name des Kreditinstitutes	D	an..70	schafft eine hilfreiche Redundanz, für den Fall, daß die angegebene BIC bzw. der nationale Bankcode ungültig ist. Wenn weder BIC noch nationaler Bankcode angegeben wurde, dann ist diese Angabe **erforderlich**	
3436	Ortsangabe einer Zweigstelle	O	an..70	eventuelle Fortsetzung des vorhergehenden Feldes.	
3207	LAND, CODIERT	D	an..3	ISO 3166 zwei Zeichen Ländercode für die durch dieses Segment identifizierten Bank. (DIESES FELD IST REQUIRED, außer bei IBAN in Feld 3194 - DANN MUSS ES LEER SEIN.	

Beispiel: FII+BF+DE96490519900000002964: ZEITCONTROL SYSTEME GMBH+WELADEDD:25:5'
FII+BF+3064560:DIE SCHWEIZERISCHE POST:BRIEFMARKEN UND PHILATELIE+:::10255+CH'
FII+BF+312589000:CHARLY G. MANSOUR+AEIBUS33:25:5::::AMERICAN EXPRESS BANK LTD:NEW YORK+US'

28 "I1" : Der Auftraggeber (Kunde) hat verfügt, daß die Zahlung über dieses Institut zu leiten ist (entspricht dem /INT/ im SWIFT).

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
FII-**CTA**-COM					
CTA	KONTAKTSTELLE	N	1		
FII-CTA-**COM**					
COM	KOMMUNIKATIONSART	N	5	.	
SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-**SG13**-SG14-SG15-SG16					
Segmentgruppe 13		D	3	Zwingend bei PAI.4461 = "23" (Scheckzahlung); weiters zwingend wenn Begünstigter nicht ident mit Kontoinhaber; **sonst nicht zu verwenden.**	
NAD-CTA-COM					
NAD	NAME UND ANSCHRIFT	M	1		
3035	BETEILIGTER, QUALIFIER	M	an..3	BE Begünstigter, jene Person, für die die Zahlung bestimmt ist.	
C082	IDENTIFIKATION DES BETEILIGTEN	N			
3039	Identifikation des Beteiligten	N	an..35		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, cod.	N	an..3		
C058	NAME UND ANSCHRIFT	D		Alternativ zu C080 und folgende. Für Scheck-Zahlungen (PAI.4461 = "23") sollte das Feld **zumindest** 3 Zeilen enthalten (Plausibilitätsprüfungen der Banken setzen manchmal darauf auf).	
5 x 3124	Zeile für Name und Anschrift	M	an..35	Die Angabe in nicht-strukturierter Form ist primaär für Überstzungen von AZV 1294 vorgesehen ! Die gleichzeitige Angabe in strukturierter Form ist ausgeschlossen	
C080	NAME DES BETEILIGTEN	D		Alternativ zu C058	
5 x 3036	Name des Beteiligten	M	an..35		29
3045	Name des Beteiligten Format, codiert	N	an..3		
C059	STRASSE	D		Alternativ zu C058	
4 x 3042	Straße und/oder Hausnummer oder Postfach	M	an..35		
3164	ORT	D	an..35	Alternativ zu C058, gemeinsam mit 3251 maximal 35 Stellen	
3229	REGION/BUNDESLAND, IDENTIFIKATION	N	an..9		
3251	POSTLEITZAHL	D	an..9	Alternativ zu C058	
3207	LAND, CODIERT	D	an..3	ISO 3166 zwei Zeichen Ländercode - Zwingend bei Scheckzahlungen, sonst optional	

Beispiel: NAD+BE+++MARGRET JULIA STANLEY+ 52, PARK ROW+BRISTOL++BS1 5LH+GB'

NAD-**CTA**-COM				
CTA	KONTAKTSTELLE	N	1	
NAD-CTA-**COM**				
COM	KOMMUNIKATIONSART	N	5	

29 Die Angabe von Namen und Anschrift in strukturierter Form wird bevorzugt. Zu beachten ist, daß bei der Konversion in das Auslandsformat (SWIFT) meist nur 4x35 Zeichen für alle Informationen zusammen weitergegeben werden können (SWIFT Feldart 59 hat 5 Zeilen, wobei 1x 34 Stellen für Kontonummer und 4x35 Stellen für Name und Adresse zur Verfügung stehen).

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote
SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-**SG14**-SG15-SG16					
Segmentgruppe 14		N	3		
INP-FTX-DTM					
INP	BESONDERE WEISUNG	N	1		
INP-**FTX**-DTM					
FTX	FREIER TEXT	N	1		
INP-FTX-**DTM**					
DTM	DATUM/UHRZEIT/ZEITRAUM	N	2		
SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-**SG15**-SG16					
Segmentgruppe 15		N	10	**AB 1.1.2006 IST DIESE SEGMENTGRUPPE, WIE AUCH DIE SGR. 9, NICHT MEHR ZU VERWENDEN !!**	
GIS-MOA-LOC-NAD-RCS-FTX					
GIS	GENERAL INDICATOR	N	1		
GIS-**MOA**-LOC-NAD-RCS-FTX					
MOA	GELDBETRAG	N	1		
GIS-MOA-**LOC**-NAD-RCS-FTX					
LOC	PLACE / LOCATION IDENTIFICATION	N	2		
GIS-MOA-LOC-**NAD**-RCS-FTX					
NAD	NAME UND ANSCHRIFT	N	1		
GIS-MOA-LOC-NAD-**RCS**-FTX					
RCS	REQUIREMENTS AND CONDITIONS	N	1		
GIS-MOA-LOC-NAD-RCS-**FTX**					
FTX	Freier Text	N	10		

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-**SG16**

Segmentgruppe 16	D	1	Nicht zu verwenden wenn bereits SGr. 10 verwendet wird; sonst optional. SGr 10 und SGr 16 schließen einander aus

Die SGr 16 und alle Segmentgruppen unter ihr (17 bis 23) dienen zur Weiterleitung des Verwendungszwecks (remittance information) an den Begünstigten. Sie wird bei einem EDIFACT end-to-end Service unverändert weitergegeben. Wenn allerdings ein Medienwechsel erforderlich ist - z.B. es ist ein anderes System zur Weiterleitung des Auftrags notwendig wie SWIFT, TARGET - so unterliegt der Transport der remittance information gewissen Beschränkungen.

Es gibt daher im AZV nur eine Form wie man die remittance information „verpacken" kann:

1. die **unstrukturierte** Form die Angabe des Verwendungszwecks steht als **free text** in den FTX Segmenten der SGr 16

Für EDIFACT end-to-end Services, die aber derzeit im AZV nicht zur Verfügung stehen, sollte der Verwendungszweck immer in strukturierter Form angegeben werden. In den meisten Fällen genügt ja bereits die Angabe der entsprechenden Referenz # im RFF der SGr 11 (Qualif'r = PQ). Diese genießt bei allen eingeschränkten Weiterleitungs-möglichkeiten Priorität vor allen anderen Angaben, auch vor dem Text. Wenn dennoch Text für die vollständige Erläuterung des Verwendungszweck erforderlich ist, so sollte folgendes beachtet werden:

(1) bei einem Ausdruck werden die FTX-Subfelder 4440 als getrennte Zeilen behandelt.

(2) die maximale Druck-Zeilenlänge des Verwendungszweck in SWIFT beträgt **35** Zeichen. Werden die Subfelder mit längeren Texten befüllt, so geht die beabsichtigte Zeilentrennung meist verloren und die Druckzeilen werden als unstrukturierte Zeichenkette befüllt.

(3) In SWIFT oder anderen Systemen können meist nur 4x35 Zeichen für die Weiterleitung garantiert werden, bei Binnenzahlungen reduziert sich dies auf 1*35 Zeichen. In beiden Fällen ist dabei auch eine ev. Angabe einer Referenz # (RFF mit PQ) zu berücksichtigen.

SEQ-MOA-DTM-RFF-PAI-FCA-SG12-SG13-SG14-SG15-**SG16**
PRC-FTX-SG17-SG23

	PRC	PROZESSBEZEICHNUNG	M	1		
	C242	PROZESSART UND -BESCHREIBUNG	M			
	7187	Prozeßart, Identifikation	M	an..17	11 = Verwendungszweck liegt in **UN**STRUKTURIERTER Form vor -> FTX folgt	
	1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
	3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
2 x	7186	Prozeßart	N	an..35		

Beispiel: PRC+11'

Nr.	Feldbeschreibung	M/C	Format	Belegung, Verwendung, Bemerkungen	Fußnote

PRC-**FTX**-SG17-SG23

FTX	FREIER TEXT	R	5		
4451	TEXTZUORDNUNG, QUALIFIER	M	an..3	PMD = Payment Details	
4453	TEXTVERARBEITUNGSHINWEIS, CODIERT	N	an..3		
C107	TEXT-REFERENZ	N			
4441	Freier Text, codiert	N	an..3		
1131	Codeliste, Qualifier	N	an..3		
3055	Verantwortliche Stelle für Codepflege, codiert	N	an..3		
C108	TEXT	R			
5 x 4440	Freier Text	M	an..70	Verwendungszweck in Textform	30
3453	SPRACHE, CODIERT	N	an..3		

Beispiel: FTX+PMD+++VARIOUS EXPENSES'

PRC-FTX-**SG17**-SG23

Segmentgruppe 17	N	9999	Ein strukturierter Verwendungszweck ist bei AZV-Zahlungen nicht zielführend
bis einschließlich			

PRC-FTX-SG17-**SG23**

Segmentgruppe 23	N	1	

30 obwohl EDIFACT 70 Stellen pro Zeile und 5 x 5 Zeilen vorsieht, können im AZV maximal 4 x 35 Stellen Verwendungszweck weitergegeben werden. Für Binnenzahlungen kann nur die Weitergabe von 1 x 35 Stellen garantiert werden ! Diese Beschränkungen sind zu beachten!

CODIERUNG DER KONTOVERBINDUNG des BEGÜNSTIGTEN

	Table Qualifier 1131	Responsable Agency 3055	Financial Institution Identification 3433	3434	Account Number 3194	Country Code 3207
IBAN31					**IBAN**	**nicht verwenden !!!!**
Keine IBAN					**Kontonummer**	**Land muss angegeben werden**
Internationale BankCodes						
ISO Bank Identifier Code= **BIC**	25	5	8 bzw 11 an		account-no if any	any country
CHIPS participants ID	43	114	4n	n.b.32	account-no if any	US
CHIPS universal ID	44	114	6n	n.b.	account-no if any	any country
Fedwire ID	25	19	9n	n.b.	account-no if any	US
Verwendung nationaler BankCodes						
Canadian ID	n.b.	n.b.	n.b.	9n	account-no if any	CA
Bankleitzahl (Deutschland)	n.b.	n.b.	n.b.	8 n	(2-10) n	DE
Bankleitzahl (Österreich)	n.b.	n.b.	n.b.	5 n	(3-11) n	AT
SortingCode (UK, Ireland)	n.b.	n.b.	n.b.	6 n	(5-8) n	GB oder IE
Swiss Bank Clearing Code	n.b.	n.b.	n.b.	(3-6) n 33	(4-16) an	CH
Länder, in denen der nationale BankCode in der Kontonummer enthalten ist oder zusammenhängend mit ihr angeschrieben wird						
French Bank Code	n.b	n.b	n.b	n.b.34	23 an	FR
Belgian Bank Code	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	12 n	BE
Luxenburg	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	(6-14) n	LU
Netherland	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	(2-10) n	NL
Danish Bank Code	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	(10-14) n	DK
Norwegian Bank Code	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	11 n	NO
Finnish Bank Code	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	(8-14) n	FI
Swedish Bank Clear'g Nr	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	(6-14) n	SE
Portugal	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	21 n	PT

Für EU-StandardÜberweisungen ist dies die einzige richtige Form, das `FII` Segment zu befüllen:

Feld	*Inhalt*	
3035	**BF**	Wert
3194	**IBAN**	Mussfeld
3192	*optional*	
3192	*optional*	
3433	**BIC**	Mussfeld
1131	**25**	Wert
3035	**5**	Wert
3434	bleibt leer !!	
1131	bleibt leer	
3035	bleibt leer	
3432	*optional*	
3436	*optional*	
3207	**muss leer bleiben** !	

31 Alles über die IBAN können Sie auf der page www.ecbs.org nachlesen.
32 n.b. = Feld nicht belegt.
33 Wenn 6n ...SIC Code
34 Feld 3433 und Feld 3434 beide nicht belegt sind, bedeutet, daß für dieses Land die Angabe des nationalen Bankcodes und der Kontonummer zusammen in einem Zeichenstring erfolgt.